

HERRENHAUSEN AND EUROPE. A HORTICULTURAL NETWORK

THE EXHIBITION CONCEPT

Following a journey to Italy in 1665, the garden-loving Sophie, later Electress of Saxony, enthused about the "delight of having strolled in the most magnificent gardens in the world". She was also familiar with some of the best known French and Dutch pleasure gardens. But did gardens in Florence and Rome have any influence on the design of the Great Garden in Herrenhausen? Was the famous garden of the the French king Louis XIV in Versailles near Paris a model for the Hanoverian garden? The influence of the garden culture of Italy, France and the Netherlands was felt throughout Europe – and in the royal summer residence at Herrenhausen, laid out in the late 17th century. This exhibition trace these sources of inspiration for the garden.

RENAISSANCE AND BAROQUE GARDENS

Beginning in Italy, a new perception of nature began to spread in the second half of the 15th century. Scholars and artists of the Renaissance no longer saw nature merely as a source of food or a threat. They marvelled at its variety and beauty. They praised harmoniously designed pleasure gardens as a sort of paradise on earth and valued them as pleasant places to spend time. Such gardens were first created in the Florence of the Medici and papal Rome. In the 17th century French master gardeners developed the Baroque garden from these Renaissance gardens. The Baroque garden is both a demonstration of the power of the absolutist monarch and a stage for courtly ceremonial.

POPULAR IMAGES OF GARDENS

The acquisition of knowledge about garden culture is part of the history of the gardens at Herrenhausen. International networks facilitated the transfer of ideas and preferred tastes. Travel accounts and correspondence, the appointment of gardeners from those countries with the most innovative garden culture, books and prints helped to propagate the principles of garden design. In the 16th and 17th century, copperplate engravings from Rome, Venice, Nuremberg, Antwerp and Paris played an important role in the dissemination of images of gardens.

THE ALBRECHT HAUPT COLLECTION

The exhibition shows a series of significant prints related to the garden culture of the Renaissance, Mannerism and the Baroque periods. They were collected by the architect and architectural historian Karl Albrecht Haupt (1852-1932). The material forms a Special Collection of national significance in the German National Library of Science and Technology (TIB) As well as travellers' architectural sketches and studies it also contains numerous monographs on architectural history, theory and garden culture as well as drawings and prints from the 15th to the 19th century (including works by Dürer, Michelangelo, Piranesi). Karl Albrecht Haupt, who taught at the Technical University of Hannover (now: Gottfried Wilhelm Leibniz University) transferred his collection to the university library during his lifetime. The exhibition has been compiled from treasures in this collection. This is the first time since the 300th anniversary of the gardens in 1966 that these prints have been presented to the public on such a scale.

CONSERVATION

Storing and using prints over centuries is not without consequences for the sensitive material on which they are printed. Unfavourable storage conditions leave traces: damp, light, pests, compression etc. affect prints and books. For this reason numerous prints from the Albrecht Haupt Collection have received conservational treatment. The exhibition was

developed in close cooperation with the degree programme in restoration at the HAWK University of Applied Sciences and Arts Hildesheim/Holzminde/Göttingen. It gives insights into the complexity of the conservation, restoration and presentation of documents on paper.

BEGLEITPROGRAMM

Kuratorenführung

an jedem ersten Sonntag im Monat; jeweils 11.30 Uhr,
Dr. Andreas Urban
07.04., 05.05., 02.06., 07.07., 04.08., 01.09., 06.10., 03.11.,
01.12., 12.01.2020 (2. Sonntag!)

Die Sammlung Albrecht Haupt in der TIB

Führungen im Juni, September und Dezember 2019 /
<http://tib.eu/haupt>

Technik Salon

Veranstaltung im Herbst 2019 / www.technik-salon.de
Papierhistoriker und Restauratorinnen im Gespräch

Spuren lesen! Papiere erzählen Geschichte

Samstag, den 15.6.2019, 14.00 – 15.30 Uhr

Samstag, den 16.11.2019, 14.00 – 15.30 Uhr

Dr. Georg Dietz, Prof. Ulrike Hähner und Wiebke Rauschenplat

Literarische Führung

Herrenhausen – Ein Garten als Symbol, **Marie Dettmer**

Samstag, 30. März, 15. Juni, 28. September 2019,

jeweils 14.00 Uhr (Treffpunkt 13.45 Uhr im Foyer)

Schlossgarten des Kurfürsten von der Pfalz in Heidelberg,
aus: Salomon de Caus: Hortus Palatinus, 1620



▲ Wasserspiele in den Herrenhäuser Gärten,
Foto: Jekaterina Kredovica



Pferdestaße 6, 30159 Hannover
Telefon (0511) 168-43052
Historisches.Museum@Hannover-Stadt.de
www.hannover-museum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

1. November bis 31. März von 11 bis 16 Uhr

1. April bis 31. Oktober von 11 bis 18 Uhr

Führungen für Gruppen (auch Schulklassen)

nach Vereinbarung; Tel.: 0511 168 43945

Kostenbeitrag: 45,- € / für Schüler und Studenten 2,- € p. P.

© Landeshauptstadt Hannover

– Der Oberbürgermeister –

Historisches Museum 2019

AUSSTELLUNGSKURATOREN:

Prof. Ulrike Hähner, Dr. Hedda Saemann, Dr. Andreas Urban,

Dr. Annika Wellmann-Stühling

GESTALTUNG: Schwanke/Raasch visuelle Kommunikation

Fotografie: Jekaterina Kredovica

Zur Ausstellung erscheint ein begleitendes Buch mit 160 Seiten
und zahlreichen Abbildungen (15,- €).

Abbildung Titelseite: Die Pflanzung der Pomeranzen- und Citronenbäume
in den Staaten Genuas, Kupferstich von Johann Friedrich Greuter
nach Zeichnung von Guido Reni, 1646



HANNOVER

HERRENHAUSEN EIN GARTEN- UND NETZWERK EUROPA

17. März 2019 bis 12. Januar 2020
Museum Schloss Herrenhausen



TIB LEIBNIZ-INFORMATIONZENTRUM
TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

HAWK HOCHSCHULE
TECHNIK WISSENSCHAFT UND KUNST
Hildesheim/ Holzminden/ Göttingen



Hannover HISTORISCHES
MUSEUM HANNOVER

„Was ein rechtschaffener Gärtner seyn wil / der muß ... auch etwas von der Französischen, Italiänischen und Holländischen Sprache verstehen.“

Heinrich Hesse: Teutscher Gärtner, 1710



▲ Schloss und Lustgarten des französischen Königs Louis XIV. in Versailles, aus: Gabriel Perelle: Veues des belles maisons de France, um 1730

DIE AUSSTELLUNGSDIEE

Die Gartenfreundin Sophie, spätere Kurfürstin von Hannover, schwärmte nach ihrer Italienreise 1665 von dem „Vergnügen, in den herrlichsten Gärten der Welt spazieren gegangen zu sein“. Auch einige der berühmten französischen und niederländischen Lustgärten waren ihr wohl bekannt. Aber hatten die Gärten in Florenz

und Rom Einfluss auf die Gestaltung des Großen Gartens in Herrenhausen? War die berühmte Anlage des französischen Königs Louis XIV. in Versailles bei Paris Vorbild für den hannoverschen Garten? Die Gartenkultur in Italien, Frankreich und den Niederlanden hatte Ausstrahlungskraft auf ganz Europa – auch auf die Ende des 17. Jahrhunderts angelegte fürstliche Sommerresidenz Herrenhausen. Die Ausstellung spürt den Inspirationsquellen nach.

GÄRTEN DER RENAISSANCE UND DES BAROCK

Von Italien ausgehend verbreitete sich in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts eine neue Naturwahrnehmung. Gelehrte und Künstler der Renaissance sahen die Natur nicht mehr nur als Nahrungsquelle oder Bedrohung. Sie bewunderten ihre Vielfältigkeit und Schönheit. Sie priesen harmonisch und ausgewogen gestaltete Lustgärten als irdische Paradiese und schätzten sie als angenehme Aufenthaltsorte. Solche Gärten entstanden zunächst im Florenz der Medici und im Rom der Päpste. Französische Gartenmeister entwickelten aus diesen Renaissance-Gärten im 17. Jahrhundert den kunstvoll und aufwändig gestalteten Barockgarten. Dieser war zugleich Machtdemonstration des absolutistischen Fürsten und Bühne für das höfische Zeremoniell.

▲ Brunnen mit Wasserspiel im Garten der Villa Aldobrandini in Frascati bei Rom, aus: Giovanni Battista Faldai: Der Römischen Fontänen Wahre Abbildung, 1691 ▼



DIE SAMMLUNG ALBRECHT HAUPT

Die Ausstellung zeigt eine Reihe von bedeutenden druckgrafischen Werken zur Gartenkunst der Renaissance, des Manierismus und des Barock. Sie wurden von dem Architekten und Bauforscher Karl Albrecht Haupt (1852-1932) zusammengetragen. Die Sammlung Albrecht Haupt ist eine überregional bedeutsame Sondersammlung der Technischen Informationsbibliothek (TIB). Sie umfasst außer architektonischen Reiseskizzen und Studienblättern zahlreiche Monografien zur Architekturgeschichte, -theorie und Gartenkunst sowie Zeichnungen und Druckgrafiken des 15. bis 19. Jahrhunderts (u. a. Dürer, Michelangelo, Piranesi). Der an der Technischen Hochschule Hannover (heute: Gottfried Wilhelm Leibniz Universität) lehrende Karl Albrecht Haupt übergab seine Sammlung noch zu Lebzeiten der Universitätsbibliothek. Aus den Schätzen dieser Sammlung wurde die Ausstellung zusammengestellt. Sie werden in diesem Umfang erstmals seit dem 300jährigen Gartenjubiläum 1966 öffentlich präsentiert.

▲ Labyrinth und Brunnen der Amphitrite im Lustgarten Enghien, Kupferstich von Romeyn De Hooghe, um 1685 ▼



POPULÄRE GARTENBILDER

Zur Geschichte der Herrenhäuser Gärten gehört die Übernahme von Wissen über die Gartenkultur. Internationale Vernetzungen begünstigten den Transfer von Ideen und Geschmacksvorlieben. Durch Reiseberichte und Korrespondenzen, durch das Engagement von Gartenmeistern aus den Ländern der innovativsten Gartenkunst, durch Bücher und Druckgrafiken wurden Prinzipien der Gartengestaltung weitergegeben. Im 16. und 17. Jahrhundert trugen insbesondere Kupferstiche aus den Druckzentren Rom, Venedig, Nürnberg, Antwerpen und Paris zur Verbreitung von Gartenbildern bei.



▲ Villa Medici auf dem Monte Pincio in Rom, aus: Peter Overadt: Der Vornehmsten und berühmtesten Lustgärten in Europa, 1655

GARTEN-ÜBERLIEFERUNG

Die Überlieferung von Grafiken über Jahrhunderte hinweg bleibt nicht ohne Folgen. Ihre Herstellung sowie der Gebrauch und die Aufbewahrung hinterlassen charakteristische Abdrücke auf dem sensiblen Material Papier. Die verschiedenen Informationen helfen, Herkunfts- und Datierungsfragen zu klären. An drei ausgewählten Einzelblättern aus der Sammlung Albrecht Haupt wird gezeigt, wie man diese interessanten verborgenen Spuren sehen, interpretieren und erhalten kann. Die Ausstellung entstand in enger Kooperation mit der Studienrichtung Konservierung und Restaurierung von Schriftgut, Buch und Grafik der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen.

▲ Felsenskulptur des Apennin im Medici-Garten Pratolino, aus: Bernardo Sgrilli Descrizione della Regia Villa ... di Pratolino, 1742 ▼

